Etienne Aubrey) feststellen, der auch in Sèvres kopiert wurde. Wir finden nämlich diese Darstellung wohl gemalt von Dodin, auf einer Sèvresvase im Besitze des Königs von England.* Außer dem eben beschriebenen Paar erblickt man noch vier andere Figuren und eine Faunsherme, während sich der Wiener Maler mit den beiden hier abgebildeten Figuren allein begnügt hat. Es fügt sich hübsch, daß wir in der deutschen Porzellankunst des XVIII. Jahrhunderts nochmals diesen beiden Figuren begegnen, und zwar als Ludwigsburger Gruppe,** wahrscheinlich eine Arbeit von dem Obermodelleur der schwäbischen Fabrik Johann Christian Wilhelm Beyer, der später nach Wien übersiedelte.

Abb. 6. Ovale Schüssel aus einem Wiener Porzellanservice in Sèvresart (Herr Gustav Robert Paalen in Sagan)

Auch auf der kleinen Kanne des Rothbergerschen Services läßt sich eine Szene nach einem französischen Stich festlegen, nämlich nach „l'agréable leçon" von Gaillard nach Boucher, allerdings im Gegensinn (Abb. 2). Brüning hat übrigens den Stich und eine plastische Frankenthaler Kopie desselben in dieser Zeitschrift abgebildet.***

Abb. 7. Teller aus einem Wiener Porzellanservice in Sèvresart (Herr Gustav Robert Paalen in Sagan)

Das prunkvollste, vornehmste und reichste aller dieser erhaltenen königsblauen Service im Sèvresgeschmack ist vor einigen Monaten im Wiener Kunsthandel aufgetaucht und kürzlich in die an Wiener Porzellanen so überaus reiche Sammlung des Herrn Gustav Robert Paalen in Sagan übergegangen.

* Abgebildet G. F. Laking, „Sèvres Porcelain of Buckingham Palace and Windsor Castle", 1907, Tafel XIV.

** Balet, „Ludwigsburger Porzellan" Nr. 182, Abb. Seite 130. Dort auch unter Nr. 183 das Gegenstück, die „Wahrsagerin", abgebildet.

*** 1905, Seite 38 f.